

## ERSTELLUNG VON FORSCHUNGSKONZEPTEN

### Ziel und Zweck

Ein Forschungskonzept stellt einen Plan für eine wissenschaftliche Arbeit (Proseminar-, Hauptseminar-, Diplom-, Magisterarbeit, B.A.- oder M.A. These – bitte angeben!) dar. Es fungiert als wichtige Orientierungshilfe sowohl für den/die AutorIn als auch den/die BetreuerIn für die Beantwortung folgender Fragen:

- Von welcher wissenschaftlichen/praktischen Relevanz ist die Fragestellung?
- Ist die Arbeit sinnvoll aufgebaut?
- Ist das Vorhaben durchführbar?

Im Rahmen von Seminaren (wo ja nicht alle Forschungskonzepte an Hausarbeiten geknüpft sind) dienen Forschungskonzepte im wesentlichen der Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen.

### Elemente

1. Entwicklung einer *konkreten analytischen Fragestellung* (2 Punkte) für ein Arbeitsvorhaben (Haus-, Examensarbeit) mit Bezug zu einem allgemeinen Rahmenthema (im Seminar: Thema der jeweiligen Sitzung).  
Beispiel für eine solche Fragestellung: „In welchem Zusammenhang stehen Demokratisierung und gesellschaftlicher Wandel?“  
Bitte überlegen Sie, ob und wie sich Ihre Frage beantworten lässt. Das kann auch bedeuten, dass Sie Ihr Thema zum Beispiel durch Bestimmung von einem Fall oder Fällen (für Vergleichsstudien) und Untersuchungszeitraum eingrenzen.
2. Bestimmung von *Variablen* und Indikatoren (4 Punkte):  
Die Bestimmung der Variablen erfolgt vor dem Hintergrund der theoretischen Verortung, vor deren Hintergrund in Abschnitt 3 die Hypothese formuliert wird.
  - 2.1 Definition des zu Erklärenden (der *abhängigen Variable*, AV, 1 Punkt); wäre hier: Grad der Demokratisierung
  - 2.2 Definition des Erklärenden/ der Einflussfaktoren (*unabhängige Variable/n*, UV, 1 Punkt): Aus der Menge der möglichen Einflussfaktoren heraus müssen die relevanten als unabhängige Variable(n) bestimmt, die übrigen hingegen kontrolliert werden. Hier z.B.: Grad der Modernisierung, Entwicklung, Bildungsniveau (nicht mehr als drei)
  - 2.3 Entwicklung von *Indikatoren* zur Operationalisierung/Messung der Variablen (2 Punkte); Beispiele: als Indikator für wirtschaftliche Entwicklung kann die Entwicklung des Pro-Kopf Einkommens dienen; als Indikator für Demokratie verwendet Freedom House beispielsweise Wahlen, Entwicklung von Mehrparteiensystemen, Grad gesellschaftlicher Partizipation (Zivilgesellschaft), Grad der Medienfreiheit etc.

3. Formulierung von *Hypothesen* (2 Punkte): Hypothesen sind *aus Theorien deduzierte Vermutungen* über den Zusammenhang der in Abschnitt 2 bestimmten Variablen. Mögliche Varianten sind:

- 3.1 Sie formulieren eine *konkrete Hypothese* pro unabhängiger Variable über das Zusammenwirken der Variablen;  
3.2 Sie stellen mehrere *konkurrierende Hypothesen* auf, die Sie bezüglich ihrer Erklärungskraft miteinander vergleichen wollen.

Eine Hypothese ist die konkrete Ausprägung einer Theorie. Theorien sind „general statements that describe and explain the causes and effects of classes of phenomena“ (van Evera). Es darf somit keine Diskrepanz zwischen der Aussage in der/den Hypothese/n einerseits und der Theorieauswahl andererseits bestehen.

Ein Beispiel für eine konkrete Hypothese lautet: „Alphabetisierung und wirtschaftliche Entwicklung bedingen Demokratie.“ Das würde bedeuten, dass sich sowohl der Grad der Lese- und Schreibfähigkeit und der wirtschaftlichen Entwicklung als auch der der Demokratie im untersuchten Fall (positiv) verändern müssten.

4. *Durchführung* (1 Punkt): Verweis auf

- 4.1 Methodik (z.B. vergleichende Fallstudie, Einzelfallstudie, Diskursanalyse, Interviewauswertung etc.)  
4.2 Quellen (Primär-, Sekundärliteratur, eigene Erhebungen durch z.B. Interviews)  
4.3 Evtl. Durchführungsplan (ungefähre Angabe zur voraussichtlichen Gliederung der Arbeit)

## **Formalia**

- Kopfzeile: Angaben zum Kurs, DozentIn, AutorIn, LV, Datum etc.
- Umfang: max. 500 Wörter
- Bitte die Rechtschreibung überprüfen (Rechtschreibprogramm). Deren Missachtung kann sich negativ auf die Note auswirken.
- Bitte reichen Sie die Forschungskonzepte online und als Word-Dokumente ein.

## **Einschub**

Es handelt sich hier um ein Muster für die Erstellung von positivistischen Forschungsdesigns. Natürlich können Sie auch eine andere Herangehensweise an wissenschaftliches Arbeiten wählen und sich dem Konstruktivismus oder anderen post-positivistischen Ansätzen zuwenden. Für die in den Seminaren zu verfassenden Forschungskonzepte legen wir jedoch Wert darauf, dass Sie sich zunächst einmal an dieses Muster halten. Es geht in erster Linie einmal darum, sich selbst darüber klar zu werden, was wie erklärt werden soll. Hierzu ist der Umgang mit Variablen eine sinnvolle Übung.

## BEWERTUNG VON FORSCHUNGSKONZEPTE

<b>Bestandteil</b>	<b>Max. Punkte</b>
Fragestellung	2
Variablen und Indikatoren 1. abhängige Variable (1) 2. unabhängige Variable (1), ggf. intervenierende Variable 3. Indikatoren (2)	4
Theoretische Verortung	1
Hypothese(n)	2
Durchführung	1

<b>Fehler</b>	<b>Max. Abzug</b>
Überlänge	-1
Sprache	-01

<b>Punktezahl</b>	<b>Bewertung</b>
10	1,0
9	1,3
8	1,7
7	2,0
6	2,3
5	2,7
4	3,0
3	3,7
2	4,0
0-1	5,0